

Zwei Serienstarts und mehr

Fotos: Klaus Butenschön

Die Ostsee tanzt

Die beiden Seniorenserien Goldene 55 und Leistungsstarke 66 kamen an der Ostsee in Fahrt, außerdem wurden noch zahlreiche weitere offene Turniere angeboten und wem das alles nicht genug war, der konnte sich im Tanzsportseminar weiterbilden.

Goldene 55

Zum tänzerischen Höhepunkt am ersten Turniertag trafen sich am Karfreitag 58 Paare der „Goldenen 55“ zum ersten von vier Qualifikationsturnieren der Serie. Bestmögliche Voraussetzungen waren geschaffen. Das routinierte und gut eingespielte Organisationsteam unter der Federführung von Tanja und Thomas Fürmeyer sorgte für einen perfekten Rahmen im liebevoll vorbereiteten Kursaal von Heiligenhafen.

Nach kurzer Begrüßung durch Thomas Fürmeyer übernahm Bernd Blaschke das Zepter und führte souverän durch das Turnier. In der Vorrunde boten zehn Runden je Tanz allen Paaren ausreichend Platz, um die erste Nervosität abzulegen und gut in den Wettbewerb hineinzukommen.

Auffällig waren dennoch deutliche Schwächen in der Umsetzung der Musik insbesondere im Wiener Walzer und im Quickstep. Das legte sich allmählich über die nächsten Runden.

Das Finale war die fünfte Runde, allein unter konditionellen Gesichtspunkten eine großartige Leistung der Paare. Das Publikum im voll besetzten Kursaal feuerte die Sportler kräftig an, die meisten Zuschauer sind selbst Turniertänzer aus anderen Leistungsklassen. Auch untereinander sorgen die Paare für ein faires und umsichtiges Miteinander.

Jens und Maike Wolff wurden im Finale eindeutig auf den ersten Platz gewertet, gaben nur drei Einsen ab und boten über alle Runden das beste Gesamtpaket. Ihnen waren die körperlichen Strapazen der fünf Runden am wenigsten anzusehen. Vier von fünf Wertungsrichtern setzten Uwe und Cornelia Bodinet klar und verdient auf den

zweiten Platz, der eindeutige dritte Platz ging an Siegbert und Annette Hübner.

Ab Platz vier waren die Wertungen erkennbar gemischer. Aufgrund der Leistungsdichte der Paare hätte man sich durchaus auch das eine oder andere der Anschlusspaare aus dem Semifinale auf den hinteren Finalplätzen vorstellen können. Nach dem Final-Quickstep applaudierten die Zuschauer lang anhaltend und die Paare holten sich „reihenweise“ ihren verdienten Lohn. Maike und Jens Wolff präsentierten nach der Siegerehrung einen Slowfox als Siegertanz, und zur letzten Runde kamen alle weiteren Finalpaare noch einmal mit dazu. Ein würdiger Abschluss des sehr gelungenen Auftakts zur tanzenden Ostsee.

Dirk Rosenbrock

Leistungsstarke 66

Das Auftaktturnier der 19. Auflage der LS 66 fand am Ostersonntag bei der TSG Creativ Norderstedt in Heiligenhafen statt. Trotz der sieben vorausgegangenen Turniere mit großen Startfeldern begann das Turnier pünktlich. Von den 37 gemeldeten Paaren waren 35 Paare aus neun Landesverbänden am Start. Der TNW stellte mit acht Paaren das größte Kontingent, für den HATV starteten sechs Paare, für den NTV sowie den LTV Berlin jeweils fünf Paare, der TSH war mit vier Paaren vertreten.

Gemäß dem Reglement wird dieses Turnier mit zwei Vorrunden für alle Paare, einer Zwischenrunde mit 14 Paaren und einer Endrunde getanzt, wobei die WR in der zweiten Vorrunde nur die Hälfte der Paare für die Zwischenrunde kreuzen dürfen.

Siegerehrung Goldene 55.

>>



GOLDENE 55

1. Jens und Maike Wolff, Club Saltatio Hamburg
2. Uwe und Dr. Cornelia Bodinet, TSZ Braunschweig
3. Siegbert und Annette Hübner, Uni Tanz Kiel
4. Thomas und Cornelia Welter, TSZ Grevenbroich
5. Christof Andreas Schulz/ Ellen Wüpper, TSA d. Hamburger Sport-Verein
6. Sergio Dodaro/Francesca D'Aviri, TSA d. MTV Vorsfelde



Siegerehrung Leistungsstarke 66.

Turnierleiter Bernd Blaschke ließ die Vorrunden in jeweils sechs Runden tanzen. Der bis auf den letzten Platz gefüllte Kurssaal war die richtige Kulisse für die Veranstaltung und der lautstarke Beifall spornte die Paare zu wirklich guten tänzerischen Leistungen an.

Bereits in den ersten Tänzen zeichnete sich ein möglicher Zweikampf zwischen den Paaren Maskow und Schmitz um die Plätze eins und zwei ab. Nach der ersten Zwischenrunde konnten auch die Paare Heyn, Dunker und Couturier auf eine Teilnahme am Finale hoffen. In der zweiten Vorrunde verpasste Ehepaar Schmitz unverhofft den Start in der letzten Runde des Wiener Walzers, somit gab es fünf Kreuze weniger, dennoch ging es problemlos in die 1. Zwischenrunde.

Den Paaren Maskow und Schmitz gaben die Wertungsrichter jeweils 25 Kreuze. Mit 21 Kreuzen erreichte auch Ehepaar Heyn das Finale. Mit deutlichem Abstand folgten die Paare Dunker, Lutz und Couturier.

Die verdeckte Wertung machte es für die Zuschauer bis zum letzten Tanz spannend. Wie schon in den vorausgegangenen Runden waren die Paare Schmitz und Maskow deutliche Anwärter auf den Sieg. In der Endabrechnung ging der Waltz zwar klar an Ehepaar Schmitz, im Quickstep aber setzten die Wertungsrichter Maskows auf Platz eins. Die weiteren drei Tänze gewannen Schmitz knapp mit jeweils einer Eins Unterschied.

Noch ausgeglichener war der Kampf um Platz drei. Ehepaar Heyn und Couturier/Engel lagen im Wiener Walzer gleichauf, im Slowfoxtrott gab es einen leichten Vorteil für das Paar Heyn, nach dem Quick-

step im Majoritätssystem dann wieder Gleichstand. Erst das Skatingsystem brachte die Entscheidung: auf Platz drei Couturier/Engel, der vierte Platz ging an Ehepaar Heyn, gefolgt von den Paaren Lutz und

Dem Veranstalter gebührt ein großes Lob für die Organisation. Das Turnier war nicht nur minutiös vorausgeplant, sondern wurde auch engagiert ohne Verzögerung durchgeführt. Das gilt allerdings für alle Turniere an dem Osterwochenende. Zu den vier Turniertagen gab es 999 Startmeldungen, weit mehr als erwartet. Dennoch wurden alle Turniere nach Plan gestartet.

Wolfgang Schönbeck



Ehrung Horst Blunder/Jutta Adler für das 700. Turnier.

Das Seminar

Als Aikidolehrer habe ich selbst schon viele Seminare gegeben und auch besucht. Meine Frau hatte bis dahin noch keinerlei Erfahrungen in dieser Richtung. Daher sind wir mit sehr unterschiedlichen Gefühlen und Erwartungen nach Heiligenhafen gefahren. Nach der netten Begrüßung am Eingang zum Saal und der Entgegennahme der Seminarmappe waren wir noch sehr angespannt. Bei der angenehmen und lockeren Art der Moderation von Tanja und Thomas Fürmeyer legte sich das aber relativ schnell. Nachdem das Buffet gestürmt wurde, kam es zu Gesprächen zwischen der Seminarteilnehmern und die Atmosphäre wurde sehr entspannt. Der Aufbau des Seminars war sehr gut strukturiert; der straffe Zeitplan wurde stets eingehalten.

Nach der Theorie und der folgenden praktischen Umsetzung von tanzspezifischen Aufwärmübungen erfuhren wir viel Grundsätzliches zu den Themen Haltungsaufbau, Verbindung, Prinzipien, Tanzen und Musik.

Da wurde schon klar, dass beim Turniertanz viel Natürliches verlorengeht, was so gar nicht sein soll. Das liegt oft, wie es sich im Laufe des Seminars immer wieder zeigte, an der Kommunikation.

Ein Lehrer/Trainer weiß etwas, möchte das mitteilen, versucht Ideen und Gefühle zu formulieren, der Schüler hört das Gesprochene, versucht es mental zu erfassen und letztendlich mit dem Körper umzusetzen. Bei jeder einzelnen Übertragung lauern Missverständnisse und Schwund. So sieht der Lehrer/Trainer am Ende Dinge, die nicht mehr dem entsprechen, was er ursprünglich aussagen wollte.

Tanja und Thomas haben sehr einfache Worte gefunden, Formulierungen, die mein bisher Gehörtes ziemlich über den Haufen geworfen haben. Wenn Thomas Bekanntes zur Haltung referierte und das noch praktisch umsetzte, wurde vieles klar. Jedem Tänzer bekannte Aussagen wie: die Hüfte kippen, den Kopf wieder zurück, mehr biegen, den Kopf mehr links usw. wurden plastisch vorgeführt und jedem wurde klar, dass man so nicht tanzen kann.

Dann zeigten die beiden, dass man mit einer natürlichen aufrechten Haltung ohne Verrenkungen und Biegungen ein sehr schönes und großes Bild herstellen kann. Die eigene Haltung, die zum Partner und die Verbindungen in sich und zum Partner haben wir erst isoliert trainiert und dann versucht, dies in die Tänze mit zu übertragen.

LEISTUNGS- STARKE 66

1. Heinrich und Monika Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt
2. Uwe und Cornelia Maskow, TSZ Delmenhorst
3. Werner Couturier/Anita Engel, TSG Leverkusen
4. Uwe und Angela Heyn, TC Concordia Lübeck
5. Siegfried und Rosemarie Lutz, TSZ Braunschweig
6. Heinrich und Claudia Dunker, TSA d. TSV Glinde

Der Trainingsaufbau für die Tänze LW, TG und QS war prinzipiell gleich. Das Wort des Seminars war wohl „TRANSPORT“. Hierum drehte sich letztendlich fast alles. Unermüdlich zeigen uns die beiden, wie man sich bei welcher Haltung (aufgebaut im Baukastensystem) fortzubewegen hat. Wie es funktionieren kann und warum es anders nicht geht. Mit allen zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln (Gummiband, Stock, Schalttafel, überlange Krawatte, Bierdeckel...) zeigte uns Thomas immer und immer wieder, wie man geht und steht.

Die Tänze WW und SF hat uns Peter Beinhauer nähergebracht. Mit (seiner Ansicht nach) einfachsten Übungen (Körper leicht drehen und Fuß zurück für eine Unterdrehung, vor und zurück bewegen, mehr oder weniger drehen) zeigte er uns, dass sich vieles der Tanzbewegungen „einfach“ ergibt, man müsse nichts erzwingen. So leicht sah es bei ihm ja auch aus, dann aber sollten wir das auch machen (oh je).

Zwischen den Trainingseinheiten konnte man alles im freien Training vertiefen. Das Seminar endete bei Kaffee und Kuchen mit einer zusammenfassenden Vorführung des Seminarinhaltes durch Tanja und Thomas und einer emotionalen Würdigung von Peter Beinhauer und seinen Verdiensten.

Alles in allem war es für uns ein anstrengendes aber überaus hilfreiches Seminar. Uns wurden wieder die wichtigsten Dinge (die ja meist als erstes verloren gehen) klargelegt. Wir werden versuchen, die Infos in unser Training einzuarbeiten und wenn wir meinen, es sei drin, werden wir das nächste Seminar mitmachen, um die missverständlichen Dinge (siehe oben) zu korrigieren.

Elke Maria und Michael Bonn

Die anderen Turniere

Außer den beiden Serienturnieren wurden noch zahlreiche andere Turniere von der TSG Creativ Norderstedt in Heiligenhafen ausgerichtet. Jeden Morgen um neun Uhr gingen die ersten Paare auf die Fläche. So auch am Karfreitag, an dem zehn Turniere der Seniorenklassen mit insgesamt 163 Paaren auf dem Programm standen. Lediglich einige Lateinturniere der Senioren mussten mangels Beteiligung abgesetzt werden, aber immerhin waren die Senioren I und II D-Latein mit bis zu zehn Paaren am Start.

Auch am Sonnabend wurden Turniere in zehn Startklassen angeboten. 210 Paare, darunter 35 bei den Leistungsstarken 66,



Die Seminarteilnehmer.

gaben ihr Bestes. Ein sauber ausgearbeiteter Zeitplan verriet allen Teilnehmern, dass der Abend sehr lang werden wird. Kurz vor Mitternacht war alles geschafft und die Teilnehmer konnten sich nach einem „Fröhliche Ostern!“ zur Nachtruhe begeben.

Am Ostersonntag zeigten die Tänzer, dass auch nach einer kurzen Nacht die Leistung schon früh wieder abgerufen werden kann. 16 Turniere mit 244 startenden Paaren füllten den Tag. Zwei Lateinturniere (Senioren II und I D) sorgten für ein anderes, buntes Bild auf der Fläche. Die Zuschauer erfreuten sich an den lateinamerikanischen Rhythmen und spendeten reichlich Beifall.

Das Programm am Ostermontag umfasste 13 Turniere mit insgesamt 181 Paaren. Einige Paare wurden am Nachmittag leicht nervös, da sie noch den Heimweg antreten mussten. Zum Abschluss zeigten die S-Klassenpaare der Senioren IV, III und II ihr Können, was dem langen Wochenende einen gebührenden Abschluss gab.

Über die vier Osterfeiertage kamen insgesamt 798 Starts zusammen, die sich auf 49 Turniere verteilten. Ein neuer Rekord! Gemeldet waren 999 Paare, zu denen auch mehrere Doppel-, Dreifach- und Vierfach-

starter gehörten. 75 Paare gingen zweimal an den Start, 82 Paare je dreimal und 23 Paaren brachten es sogar auf je vier Starts. Der LTV Nordrhein-Westfalen war mit 366 Startmeldungen Spitzenreiter, gefolgt von Berlin mit 116, Niedersachsen mit 103, Hamburg mit 85, Schleswig-Holstein mit 83. Auch aus Bayern waren 14 und aus Baden-Württemberg acht Paare dabei. Das benachbarte Dänemark war mit sieben Paaren und Österreich mit einem Paar vertreten. Aus den übrigen deutschen Landesverbänden kamen zusammen 108 Paare.

Außer den gestarteten Paaren sorgten eine große Gruppe Helfer für das Gelingen der Großveranstaltung. Ob Turnierleitung, Protokoll, Wertungsrichter oder Turnierbüro – alle waren am Ende sehr froh, die vier Tage gut überstanden zu haben.

Zum Abschluss holte Thomas Fürmeyer alle verfügbaren Helfer auf die Fläche und bedankte sich herzlich für ihre tatkräftige Mitarbeit, ohne die so eine große Veranstaltung gar nicht durchzuführen ist.

Waltraud und Bernd Heinze

Senioren II und III S.



Die Ostsee tanzt im Herbst
Der nächste Termin ist
1. bis 3. September 2017.